



## Kulturforum: Syrische Musiker spielen unisono vom Frieden



**Shadi Alnohrabi (36, Laute) und Mohammed Fityan (31, Flöte) Foto: Stefanie Herbst**



Claudia von Duehren | 26. August 2016 17:00 Aktualisiert 21:49

Das Flüchtlingsorchester spielt beim Open-Air-Konzert der Philharmoniker. Ruegenbergs sechs Minuten langes Werk spannt musikalisch den Bogen von der Flucht, über Integration bis zum Willkommen.

In der Musik geht das, was im Alltag oft noch so schwerfällt: Integration. Der Berliner Komponist Nicolas Ruegenberg (27) hat ein Stück aus abendländischer Klassik und morgenländischen Melodien erschaffen. „Unisono“ wird am Samstag (16 Uhr) vom Syrian Expat Philharmonic Orchestra open air auf dem Kulturforum zur Saisoneröffnung der Philharmonie gespielt.

Die Gema-Einnahmen will er der Uno-Flüchtlingshilfe spenden. Wie viel das wird, weiß Ruegenberg allerdings noch nicht. Um 18 Uhr sind dann die Philharmoniker unter der Leitung von Simon Rattle zu erleben. Ruegenbergs sechs Minuten langes Werk spannt musikalisch den Bogen von der Flucht über die Schwierigkeiten der Integration bis zum glücklichen Willkommen, erklärt er. Der Komponist hatte zunächst das Thema kreiert, die syrischen Kollegen kleideten das Stück dann in ein orientalisches Gewand.

Erst im vergangenen Herbst spielten die syrischen Musiker zum ersten Mal gemeinsam. Orchesterleiter Raed Jazbeh (30) hatte die 70 Musiker via Facebook zusammengetrommelt. „Wir waren Kommilitonen auf der Uni in Damaskus. Alle waren nach Europa geflohen, in unterschiedlichen Ländern gelandet“, erzählt er. Jazbeh selbst lebt in einem Studentenwohnheim in Bremen, aber einige Kollegen müssen immer noch in Flüchtlingsheimen ausharren. Das gemeinsame Musizieren ist für sie eine große Hilfe beim Ankommen in der neuen Heimat.

Samstag, 16–19 Uhr, Kulturforum, Matthäikirchplatz, Tiergarten, Eintritt frei.